

bachischen Hauses ein unvergleichlicher Festesjubiläum das Land erfüllte, da konnte König Ludwig in seiner herrlichen Proklamation an das Bayernvolk mit Recht sagen: „Unter den Eigenschaften, welche den Ruhm aller Stämme Meines Volkes bilden, steht rein und glänzend die Treue und Anhänglichkeit obenan; die Treue ist Mir die Grundlage Meines Thrones; die Anhänglichkeit das schönste Juwel Meiner Krone.“ Und es waren goldene Worte, in denen der Monarch versicherte: Das Glück Meines treuen Volkes ist das Ziel meiner heißesten Wünsche, es ist die Bedingung Meines eigenen Glückes.“ Leider sollte dieses Glück bald gestört werden. Der König wurde immer einsamer; denn sein einst so heller Geist war unnachtet, und in einem finsternen Augenblick suchte und fand er den Tod in den Fluten des Starnberger Sees bei seinem Schlosse Berg (1886). Das ganze Land, das diesen idealen König innig geliebt, ja die ganze Welt, die ihn bewundert hatte, wurde bei dieser Nachricht in Schrecken und Trauer versetzt; aber die Liebe und Treue des Bayernvolkes zu seinem Herrscherhaus bewährte sich auch in diesen schlimmen Tagen. Da König Otto, sein Bruder und Nachfolger, wegen Krankheit die Regierung nicht übernehmen konnte, so trat nach der Verfassung dessen Oheim Prinz Luitpold unter dem Titel „Prinzregent“ an seine Stelle. Luitpolds edler, ritterlicher, echt deutscher Sinn, seine Milde und Gerechtigkeitsliebe gewannen ihm bald alle Herzen in unserem engeren und weiteren Vaterlande, das zu ihm wie zu einem Vater aufblickt. — Möge das Haus Wittelsbach bis in die fernsten Zeiten blühen und gedeihen zum Heile Bayerns und Deutschlands!

§ 9.

Franken und Schwaben vor ihrer Vereinigung mit Bayern.

Franken und Schwaben, einst mächtige deutsche Herzogtümer, zerfielen im Laufe der Zeit in zahlreiche reichsunmittelbare Gebiete. Davon sind für Bayern von besonderer Wichtigkeit a) in Franken die Markgrafschaften Bayreuth und Ansbach, die Bistümer Bamberg und Würzburg und die freie Stadt Nürnberg; b) in Schwaben Bistum und Reichsstadt Augsburg.

Die Markgrafschaften Bayreuth-Ansbach, aus der Burggrafschaft Nürnberg hervorgegangen und Jahrhunderte lang von Hohenzollern regiert, fielen 1791 an Preußen; indessen kam Ansbach bereits im Jahre 1806, Bayreuth 1810 an Bayern. Die Bistümer Bamberg und Augsburg waren schon vorher (1803) mit Bayern vereinigt worden, während Würzburg erst im Jahr 1815 dauernd zu Bayern kam.

Die Stadt Nürnberg, bereits seit 1219 eine deutsche Reichsstadt, und das bald darauf ebenfalls zur Reichsstadt erhobene Augsburg waren im Mittelalter die Hauptplazplätze des süddeutschen Handels. In Augsburg erwarben sich die Fugger, die von einem armen Leineweber abstammen, durch Gewerthätigkeit und Handel unermeßliche Reichthümer, ja sogar mehrere reichsunmittelbare Besitzungen. Die Bürger Nürnbergs aber, „die prächtiger denn Könige von Schottland wohnten,“ zeichneten sich besonders durch Erfindungen und Handelsgeist aus, und Nürnberger Land ging einst durch alle Land. Im 14. Jahrhundert begann in Nürnberg der Bau der Lorenzer- und Sebalduskirche, im 15. lebten und wirkten dortselbst der Bildhauer Adam Kraft und der Erzgießer Peter Vischer, im 16. der große Maler Albrecht Dürer und der Meisterfinger Hans Sachs. Wie die übrigen Gebiete Frankens und Schwabens kamen auch die Reichsstädte Augsburg und Nürnberg während der Napoleonischen Kriege (1806) an Bayern.